

Waidmarkt wird kleiner Platz mit Blick auf St. Georg

Neubauten sollen auch dem angrenzenden Friedrich-Wilhelm-Gymnasium mehr Fachräume bieten

Am ehemaligen Polizeipräsidium entsteht ein neues Quartier mit Büros, Wohnhäusern, Gastronomie und Geschäften.

VON KIRSTEN BOLDT

Einen völlig neuen Anblick soll der Beginn der Severinstraße bieten, spätestens ab Herbst 2011. Von diesem Sommer an wird dem Wildwuchs auf dem Gelände des ehemaligen Polizeipräsidiums ein Ende gesetzt. Die Frankfurter Projektgruppe Fay Waidmarkt GmbH & Co. KG wird alle Gebäude bis auf das Hochhaus abbrechen und auf der Fläche zwischen Tel-Aviv-Straße, Blaubach, Waidmarkt und dem angrenzenden Schulgelände des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums Bauten für Büros, Wohnungen, Einzelhandel und – wenn die Stadt zustimmt – die Schule errichten. „Mit diesem Mix wollen wir den Charakter des alten Fährviertels erhalten“, sagt Fay-Geschäftsführer Günter Berlo. Auf einer Website präsentiert das Unternehmen anhand von Computersimulationen die Zukunftsaussichten.

Der Waidmarkt selbst soll wieder, wie schon in früheren Jahrhunderten, ein kleiner Platz werden. „Dann

kommt auch die romanische Basilika St. Georg mehr zur Geltung.“ Der Blick auf die Kirche lässt sich dann besonders von Tischen der Gastronomie aus genießen, die dort im Erdgeschossbereich der Neubauten Einzug halten soll.

Insgesamt 42 000 Quadratmeter Nutzfläche werden am Waidmarkt entstehen. Geplant wurden sie von beiden Architektenbüros Bie-

ling und Fischer. Von der Hotelidee im Hochhaus hat sich Fay Waidmarkt verabschiedet. Das sanierte Gebäude wird für Büros hergerichtet. Insgesamt 18 000 Quadratmeter Bürofläche sind geplant. Weitere Büros finden in einem markanten sechs- bis siebenstöckigen Gebäude-Ensemble Platz, das sich wie ein schützender Wall vom Schulgrundstück an der Tel-Aviv-Straße um die

Ecke den Blaubach entlang bis zum Hochhaus zieht.

Dahinter liegen in Richtung Severinstraße sechs fünf- bis siebengeschossige Häuser, unterteilt in 82 Mietwohnungen. Sie sind zwischen 65 und 150 Quadratmetern groß mit Terrassen. Ein größerer Bau an der Severinstraße, der sich an das Schulgelände anschließt, soll vom ersten Stock an aufwärts die vom Gymna-



Neu gestaltet werden soll das Gelände neben dem ehemaligen Polizeipräsidium (r.) am Waidmarkt. Wie in früheren Jahrhunderten soll wieder ein kleiner begrünter Platz entstehen.

BLD.: HH VISION

sium seit Jahren ersehnten weiteren Klassen- und Fachräume erhalten. „Wegen der Schule sind wir noch in Verhandlung mit der Stadt“, so Berlo. „Aber auf einem guten Weg. Ich denke, Ende Februar wird das über die Bühne sein.“ Dagegen sagt Schulleiter Peter Jansen: „Die Schule hat von der Stadt Köln gehört, dass der Verhandlungsabschluss perfekt ist.“

Auf der Erdgeschossenebene des Schulbaus soll ein großer Supermarkt Einzug halten. „Uns ist es wichtig, dass das Angebot hochwertig ist, damit es zum Umfeld passt“, betont Berlo. Fay Waidmarkt strebe für das Projekt die „Green Building“-Zertifizierung an, ein Gütesiegel der Deutschen Energieagentur. Dementsprechend werde für die Bürogebäude Erdwärme genutzt, erläutert Berlo. Die Begrünung der Flachdächer sei ein Wunsch der Stadt. Die Gesamtkosten des Quartierbaus beträgt 100 Millionen Euro. Büroräume werden bereits vermietet.

Bevor Fay Waidmarkt die Bagger anrollen lassen kann, werden zunächst Archäologen den historischen Boden durchpflügen. Schließlich waren dort schon die Römer vor Ort.

www.waidmarkt.de